

# Beschlussvorlage für Ausschüsse



Landeshauptstadt  
Mainz

öffentlich		Drucksache Nr. 0642/2016
Amt/Aktenzeichen 75/	Datum 26.04.2016	TOP

Beratungsfolge Gremium	Zuständigkeit	Datum	Status
Ortsbeirat Mainz-Marienborn	Kenntnisnahme	11.05.2016	Ö

## Betreff:

Sachstandsbericht zu Antrag 0340/2016 SPD Ortsbeiratsfraktion Mainz-Marienborn  
hier: Veränderung des Zugangs der barrierefreien Toilette auf dem Friedhof Mainz-Marienborn

Mainz, 29.04.2016

gez. Eder

Katrin Eder  
Beigeordnete

## Beschlussvorschlag:

Der Ortsbeirat Mainz-Marienborn nimmt den Sachstandsbericht zur Kenntnis.

## Sachstandsbericht:

Entsprechend dem Wunsch des Ortsbeirates in seiner Sitzung am 02.03.2016 fand am 06.04.2016 ein gemeinsamer Ortstermin mit Herrn Ortsvorsteher Dr. Moseler, Mitgliedern des Ortsbeirates Mainz-Marienborn und Vertretern des Wirtschaftsbetriebes Mainz statt, bei dem nachfolgende Punkte und deren Umsetzungsmöglichkeiten besprochen wurden:

1. Der Zugang zur behindertengerechten Toilette wird derzeit durch einen ca. 3cm hohen Absatz von der Pflasterfläche zur Eingangstür für Rollstuhlfahrer erschwert. Der Ortsbeirat bittet darum die Pflasterfläche zu heben, um einen ebenerdigen Übergang zu gewährleisten. Die Maßnahme wurde zwischenzeitlich durch den Wirtschaftsbetrieb umgesetzt.
2. Der Wirtschaftsbetrieb wird zeitnah den seitlich gelagerten Splitthaufen am oberen Hauptweg hinter der Trauerhalle beseitigen und sich einen alternativen Lagerort überlegen.
3. Der Hauptweg im unteren Friedhofsteil sowie dessen Verlängerung über die Treppe zum oberen Teil ist bei schlechter Witterung stark verschlammmt. Dieser Umstand ist der Tatsache geschuldet, dass der Weg in Form einer wassergebundenen Wegedecke ausgebildet ist, welche im Laufe der Zeit durch Verdichtung und Verschlammung ihre Durchlässigkeit verliert. Der Wirtschaftsbetrieb hat den Mitgliedern des Ortsbeirates erläutert, dass er in

2016 auf verschiedenen Friedhöfen mit der Erneuerung des Wegenetzes beginnen wird. Dieses Projekt wird auch in den folgenden Jahren fortgeführt. Der betroffene Weg in Marienborn wird in die weiteren Planungen aufgenommen und im Laufe des Jahres 2017 erneuert. Im Zuge dessen wird der Weg mit Betonpflaster befestigt, um ganzjährig eine gute Begehbarkeit zu gewährleisten. Dabei wird auch der Abzweig zu den Kolumbarienwänden befestigt. Der Wirtschaftsbetrieb wird den Ortsbeirat Anfang nächsten Jahres über die genauen Planungen informieren.

4. Die Sandsteintreppe, welche den unteren und oberen Friedhofsteil miteinander verbindet, weist einige Beschädigungen auf. Eine kurzfristige Reparatur ist aufgrund des Materials nicht möglich. Der Wirtschaftsbetrieb macht sich auch hier Gedanken, wie eine angemessene Instandsetzung verwirklicht werden kann.
5. Das Tor am Haupteingang (Mercatorstraße) ist schwergängig; das Schloss an der seitlichen Eingangstür ist beschädigt und schließt nicht mehr. Der Wirtschaftsbetrieb hat auch hier zugesagt, zeitnah Abhilfe zu schaffen.
6. Herr Dr. Moseler bot im Rahmen des Ortstermins an, den für Marienborn zugeteilten Ortsbeiratsmitgliedern zeitweise für anstehende Pflege- und Reinigungsarbeiten auf dem Friedhof zur Verfügung zu stellen. Der Wirtschaftsbetrieb nimmt dieses Angebot gerne an und bedankt sich schon jetzt für die Unterstützung.
7. Die Kolumbarienwände im unteren Friedhofsteil weisen im unteren Bereich vermehrt Ausblühungen auf.  
Der Wirtschaftsbetrieb hat diese bereits mehrmals entfernen lassen. Die Problemursache wird in einem Feuchtigkeitseintrag über den Kopf der Wand gesehen. Der Wirtschaftsbetrieb schlägt daher vor eine Blechbedachung montieren zu lassen, um den Wassereintrag zu verhindern. Gleichzeitig sollen die Wände nochmals gereinigt werden. Der Ortsbeirat bittet im Vorfeld um Farbmuster des gewählten Dachblechs zur Abstimmung im Ortsbeirat. Diese werden vom Wirtschaftsbetrieb zeitnah geliefert.
8. Die Begutachtung der Kolumbarienwand gab Anlass über die Entwicklung der Bestattungskultur im Stadtteil Marienborn zu sprechen. Der Ortsbeirat bat den Wirtschaftsbetrieb unter anderem über Auskunft, wie es um die Beisetzungskapazitäten des Friedhofs bestellt ist. Der Wirtschaftsbetrieb erläuterte, dass die Beisetzungskapazitäten und Entwicklungen der einzelnen Friedhöfe jährlich im Rahmen der Konzeption analysiert werden, um entsprechenden Handlungsbedarf daraus abzuleiten.

Nachfolgend haben wir daher die wichtigsten Entwicklungen des Marienborner Friedhofs kurz zusammengefasst.

Auf dem Marienborner Friedhof sind zum Stichtag 10.03.2016 insgesamt 387 Grabstätten belegt. Davon 110 Urnengräber (inklusive Kolumbarien) und 277 Erdgräber.

Das Verhältnis von Erdbestattungen zu Urnenbeisetzungen schwankt von Jahr zu Jahr. 2015 lag es bei 46% Erdbestattungen zu 54% Urnenbeisetzungen. In den Vorjahren fiel das Verhältnis deutlicher zu Gunsten der Urnen aus. Verglichen zum übrigen Stadtgebiet ist der Erdbestattungsanteil in Marienborn damit noch relativ hoch.

Insgesamt finden in Marienborn durchschnittlich 20 Bestattungen pro Jahr statt. Hiervon wird etwa jeweils die Hälfte in bestehenden und in neuerworbenen Grabstätten beigelegt.

Der Bedarf an Grabstätten liegt in Folge dessen durchschnittlich bei zehn Neuerwerben pro Jahr. Der Großteil der Graberwerbe entfällt dabei mittlerweile auf die Kolumbarien. Hier werden jährlich im Schnitt fünf Grabstätten erworben.

Die bestehende Anlage verfügt derzeit noch über 15 freie Plätze. Ausgehend davon wird voraussichtlich im Jahr 2019 eine neue Kolumbarienwand benötigt. Der Wirtschaftsbetrieb beobachtet die Entwicklung der Kapazitäten stetig und steigt hier rechtzeitig in die Planung einer Neuanlage ein.

Bei den Erdgräbern ist gleichzeitig mit einem nachhaltigen Rückgang des Bedarfs zu rechnen. So kommen derzeit durchschnittlich vier neuerworbene Erdgräber auf neun auslaufende Grabstätten pro Jahr.

Der Wirtschaftsbetrieb ist bestrebt, die hier entstehenden Flächenüberhänge zur Neugestaltung für Urnengrabarten zu nutzen. Langfristig kann der Marienborner Friedhof so an den Anforderungen der modernen Bestattungskultur zukunftssicher ausgerichtet werden. Ziel des Wirtschaftsbetriebes ist es, den Marienborner Bürgerinnen und Bürgern ein zeitgemäßes und attraktives Grabangebot vorhalten zu können. Die Gesamtkapazität des Friedhofs sieht der Wirtschaftsbetrieb durch die erläuterten konzeptionellen Planungen sichergestellt.